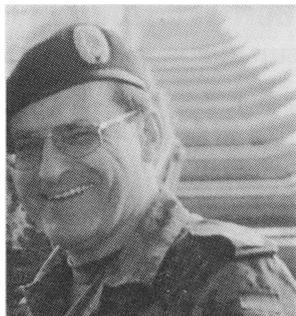


## Liebe Kameraden,

der V-Umfang der Streitkräfte wurde im Zuge internationaler Vereinbarungen nahezu halbiert. Dies hatte für 500 000 Reservistenkameraden die Ausplanung zur Folge. Nur ein geringer Teil kann in die neu geschaffene Beorderungsreserve eingeplant werden. Es stellt sich deshalb die Frage, wie sich unsere Kameraden weiterhin sinnvoll in unsere Gesellschaft einbringen können. Wir wissen, daß unsere Mitglieder auch in anderen gemeinnützigen Organisationen, sei es bei Feuerwehr, den Rettungsdiensten, in Vereinen oder Parteien, Flagge zeigen. Es wäre deshalb Verschwendung, dieses Potential mangels Beordnung brach liegen zu lassen.

Ministerpräsident Erwin Teufel hat nun angeregt, ausgeplante



Peter Eitze Foto: Trzetsiak

Reservisten für den seit langem bewährten Freiwilligen Polizeidienst zu werben. Ich finde, es ist eine gute Sache, wenn sich ein Reservist, der für die äußere Sicherheit unseres Landes Mitverantwortung getragen hat, nun für die innere Sicherheit einsetzt. Neben den besonders geeigneten Kameraden der Feldjägertruppe gibt es viele Reservisten, die im Bereich der Ordnungs-, Verkehrsregelungs- und Sicherheitsaufgaben ausgebildet sind. Nicht nur die durch Auflösung ihrer Reservetruppenteile aus der Beordnung verabschiedeten, sondern auch die routinemäßig mit dem Erreichen der Altersgrenze ausgeplanten Kameraden rufe ich besonders auf, sich dieser reizvollen Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

Mit kameradschaftlichem  
Gruß

Peter Eitze  
Landesvorsitzender

## »An der Wehrpflicht festhalten«

### Ministerpräsident Erwin Teufel empfing Landesvorsitzenden Peter Eitze

STUTTGART (E.) - Der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel empfing vor kurzem den baden-württembergischen Landesvorsitzenden, Oberstlt. d. R. Peter Eitze, zu einem Antrittsbesuch. Der Ministerpräsident war über die Ziele und Aufgaben des Verbandes sehr gut informiert und ließ sich im Beisein vom Leitenden Ministerialrat im Staatsministerium, Knödler, und Oberstlt. d. R. Reinhard Wenzel, Bereichsorganisationsleiter V, über die aktuelle Lage der Reservistenarbeit unterrichten. Das Gespräch verlief harmonisch und erbrachte in allen Punkten volle Übereinstimmung.

Gleich zu Beginn des ausführlichen Gesprächs plädierte Teufel für eine Stärkung des Ehrenamtes. Es sei für eine funktionsfähige Demokratie unverzichtbar und müsse in allen Bereichen der Gesellschaft, Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes wieder den entsprechenden Stellenwert erhalten. Er würdigte das Engagement der Reservisten in seinem Land und hob ihre besondere Rolle als Multiplikatoren zwischen Bundeswehr und Gesellschaft hervor. Peter Eitze unterstrich, daß der größte Teil der Verbandsmitglieder nicht nur als Reservisten ihre gesellschaftlichen Pflichten erfüllte, sondern sich auch in anderen Bereichen wie Feuerwehr, DLRG, Rettungsdiensten, Sportvereinen, aber auch in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik engagierten. Beide Gesprächspartner betonten, daß die Wehrpflicht beibehalten werden müsse, weil die Einführung einer Berufsarmee die herrschende Gleichgültigkeit gegenüber sicher-



Das Wappen der Landesgruppe überreichte Landesvorsitzender Peter Eitze an Ministerpräsident Erwin Teufel. Foto: hf

heitspolitischen Belangen noch verstärken könnte.

Erfreut zeigte sich Ministerpräsident Teufel über das Angebot des Landesvorsitzenden, sich für die Verstärkung des freiwilligen Polizeidienstes durch Feldjägerreservisten einzusetzen. Eitze, selbst Angehöriger der Feldjägertruppe und als Bataillonskommandeur in der Führerreserve eingeplant, führte aus, daß die Verringerung der Streitkräfte auch dazu geführt habe, daß gut ausgebildete Feldjäger ausgeplant werden mußten. Aufgrund ihrer speziellen Ausbildung würden sie sich sehr gut für den freiwilligen Polizeidienst in Baden-Württemberg eignen.

Teufel und Eitze stimmten auch darin überein, daß den geplanten Verbindungskommandos der VBK

nach dem Rückzug der Bundeswehr aus der Fläche eine wichtige Bedeutung zukomme. Sie wollten sich dafür einsetzen, daß diese Dienststellen aufgrund ihres Aufgabenspektrums (ZMZ und Reservistenbetreuung) so stationiert werden, daß weiße Flecken auf der Landkarte vermieden werden. Der Landesvorsitzende dankte dem Ministerpräsidenten für das aufgeschlossene Gespräch und die bisherige Unterstützung und überreichte als Dank das Wappen der Landesgruppe Baden-Württemberg.

## Wanderpokal für Heubach

IGGINGEN (wpr) — Beim zweiten Kocher-Leintal-Pokalschießens konnte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Iggingen, Roland Bauer, 24 Mannschaften, davon fünf Frauenmannschaften, begrüßen. Am weitesten angereist war die italienische Marinekameradschaft »Marina« von München.

Bei den Frauenmannschaften lag die Gruppe Alpini Aalen-Schwäbisch Gmünd mit 499 Ringen vorn. Zweite wurde die RK Iggingen, Dritte die RK Dewangen. Das beste Ergebnis bei den Frauen erzielte Edith Winkler von der RK Dewangen mit 131 Ringen. Bei den Herren erzielte die Mannschaft der RK Heubach mit 441 Ringen den ersten Platz. Einzelsieger bei den Herren wurde Richard Schweigert von der RK Heubach mit 123 Ringen.



Die Gewinner des zweiten Kocher-Leintal-Pokalschießens mit dem RK-Vorsitzenden Roland Bauer (links) und dem Igginger Bürgermeister Klemens Stöckle (rechts, stehend) präsentierten sich nach dem Wettbewerb mit Urkunden und Pokalen der Teilnehmer. Foto: Enßle

## 100 Kilometer in Spitzenzeit

SÜDBADEN (Sch.) - Beim 37. Bieler 100-km-Lauf überzeugten die Reservisten der Marschgruppe Südbaden. OFw d. R. Manfred Hailer und OGefr d. R. Armin Ibert liefen die Strecke in persönlicher Bestzeit — 13 Stunden, 26 Minuten und 10 Sekunden — in dieser Zeit kann so mancher die Strecke nicht einmal mit dem Fahrrad zurücklegen. Damit waren sie die schnellsten Soldaten der Bundeswehr und lagen im internationalen Vergleich der Militärgruppen auf dem 14. Rang. Die zweite südbadische Formation — Oberstlt d. R. Breuer und OFw d. R. Gauer — durchlief die Zielgerade nach exakt 15 Stunden und 31 Minuten.

Damit haben die Reservisten der Bundeswehr wieder einmal mehr bewiesen, daß sie auch bei extremen Forderungen den Ansprüchen gerecht werden und sogar das Zeug für gute Plätze haben.



Erschöpft, aber glücklich: OFw d. R. Manfred Hailer (links) und OGefr d. R. Armin Ibert beim Zieleinlauf nach 100 Kilometern. Foto: sb

## Partnerschaft neu gefestigt

STUTTGART (Fr) - Im Jahre 1985 gründeten Stuttgart-Vaihingen und Melun/Paris eine offizielle Partnerschaft. Sie wurde durch ehemalige Wehrmatsangehörige, die in Melun waren, angeregt.

Nach Vorbereitungen und Informationsaustausch von Vereinen, Clubs und anderen Interessenten treffen sich seit dieser Zeit Reservisten der Französischen Armee und der Reservistenkameradschaft Stuttgart-Vaihingen regelmäßig.

Die Eröffnungsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen fand in Melun statt. Mit der Eröffnung einer Briefmarkenausstellung zum Gedenken an das Ende des Krieges vor 50 Jahren zwischen Deutschland und Frankreich, begannen die Feierlichkeiten.

Ein Festakt mit Empfang im Rathaus von Melun schloß sich daran an. Zum Gedenken der Gefallenen der beiden Weltkriege legte die RK ein Gebinde am Ehrenmal nieder.

## Letzte Ehre für Volker Wiedemann

STUTTGART (Fr) - Volker Wiedemann, StUffz d. R., starb im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit. Diese erlaubte es ihm nicht mehr, seinem Beruf im öffentlichen Dienst und seinen Freizeitbeschäftigungen nachzugehen. Bei allen Aktivitäten der RK, an denen er noch gesund teilgenommen hatte, bewies er Einsatzwillen, Hilfsbereitschaft und war ein guter Kamerad.

Als gelernter Feldjäger war er in der RK für die Ausbildung an Karte und Kompaß zuständig. Bei seiner Karategruppe, die er trainierte, und der Sportgruppe »Alte Feuerwehkkameraden« bewies er seine hohe Sportlichkeit. Die Kameraden der RK werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Stallbommer weiter im Amt

ETTLINGEN (WF) - Bei den Neuwahlen der RK Ettlingen wurde Hptm d. R. Stallbommer als Vorsitzender wiedergewählt.

Seine Stellvertreter sind OFw d. R. Höfflin und Fw d. R. Heitmann. Die Kasse führt StUffz d. R. Rausch.

## Hohe Auszeichnung für RK Ettlingen

ETTLINGEN (St) - Für ihre Verdienste um den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde die RK Ettlingen mit der Dankmedaille ausgezeichnet.

Die RK war vor allem auf Soldatenfriedhöfen in Niederrömm aktiv.

## Überraschung kam nach Wehrübung

REUTLINGEN (R.-A.) - Beim »Tag des VBK 54« ernannte Kommandeur Oberst Schmeja Klaus Weiß nach dessen Wehrübung zum Feldwebel d. R.

Dies war der Dank für Einsatz und Arbeit in der Reservistenarbeit.

# Vor Auflösung nochmals Können gezeigt

## Sicherungsbataillon 491 bei letzter Großübung des U-Kommandos 9

PHILIPPSBURG (L.-W. H.) - Trotz bevorstehender Auflösung konnte die von langer Hand geplante Volltruppenübung der 3. Kompanie des Philippsburger Sicherungs-

bataillon 491 absolviert werden. Neben dieser personell und materiell voll ausgerüsteten Sicherungskompanie war auch die Führungsleiste des Bataillons »vor Ort«, um gemeinsam die fordernde Ausbildung während der ein- bzw. zweiwöchigen Wehrübung zu bewältigen.

Die größte Herausforderung an die Wehrübenden war eine 36-Stunden-Übung im Raum Philippsburg/Bruchsal, in deren Verlauf sie immer wieder durch den Jagdkampfbzug der 2./Fallschirmjägerbataillon 251 aus Calw bekämpft wurden. Dabei waren schnelle, angemessene und richtige Reaktionen durch die Reservisten gefordert, denn es galt, während Kfz-Märschen Baumsperren mit versteckten Sprengladungen zu räumen, Bändertätigkeiten abzuwehren und das befohlene Objekt Scheckenbronner Hof in Bruchsal zu sichern.

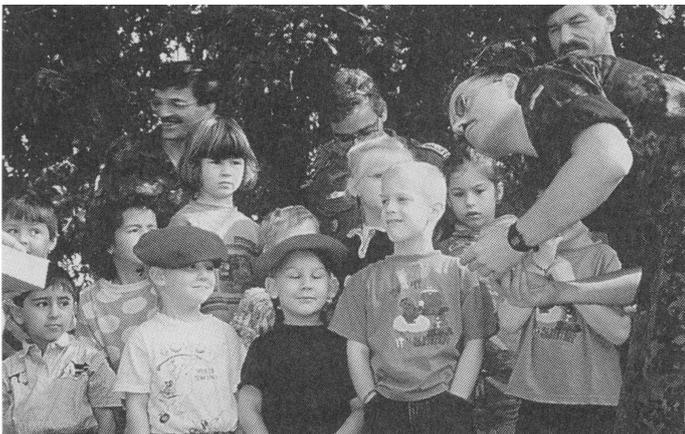
Dies war für die »Sicherer« deshalb äußerst schwierig, weil die »feindli-

chen« Fallschirmjäger allgegenwärtig waren und den Sicherungsauftrag rund um die Uhr erschwerten.

Nicht wenige Reservisten kommentierten am Ende die zurückliegende Wehrübung wie folgt: »Die vergangenen Tage haben uns viel gebracht, wir konnten Neues hinzulernen und wir nehmen unvergeßliche Eindrücke mit nach Hause.« Spontan sammelten die 120 Mann zum wiederholten Male für den katholischen Kindergarten St. Maria in Philippsburg.

Begeisterung und Freude stand in den Gesichtern der Beschenkten, als die Spende mit über 1 000 Mark übergeben wurde.

Trotz Auflösung des Verbandes im nächsten Jahr übertrug der Kommandeur des Unterstützungskommando 9, Oberst Walter Conze, im Rahmen der Wehrübung das Kommando über das Sicherungsbataillon 491 an Oberstleutnant d. R. Eberhard Kümmerle.



Eine Geldspende übergaben Soldaten aller Dienstgrade an die Kinder und Bezieherinnen des katholischen Kindergartens St. Maria in Philippsburg.

Foto: LWH

**UNLINGEN (kwS)** - Die Reservistenkameradschaft Unlingen und das VBK 54/Tübingen veranstalteten auf der Standortschießanlage in Sigmaringen den »Honest-John-Missile-Cup«, ein Schießen mit Zielfernrohr-Gewehr und Maschinen-Pistole. Schirmherr war der Biberacher Landrat Peter Schneider.

An der Veranstaltung nahmen 368 Wettkämpfer teil. Reservisten und aktive Soldaten der Bundeswehr, Soldaten der USA und Frankreichs, Beamte der Polizei und des Zoll sowie zivile Gäste des Landratsamtes Biberach. Der Name des Schießens geht auf die längst aus der Bundeswehr verschwundene taktische Rakete »Honest John« zurück. Der Siegerpokal besteht aus einer Steuerflosse dieser Rakete. Der Siegerehrung voraus ging im Foyer der Festhalle Unlingen ein Empfang durch den Kommandeur des VBK 54/Tübingen, Oberst Nikolaus Schmeja. Unter den vielen Gästen und Wettkampfteilnehmern konnte er Landrat Peter Schneider, den CDU-Landtagsabgeordneten Gerd Schefold, Bürgermeister Richard Mück sowie die dortige Rektorin, Frau Elisabeth Sontheimer-Leonhardt begrüßen. »In einer Zeit des politischen Umbruchs und der Reduzierung der Bundeswehr sei es wichtig, sich für den Staat einzusetzen«, betonte der Kommandeur. Die Reservisten der Bundeswehr hätten eine wichtige Mittelfunktion und erfüllten diese — wie im Falle Unlingen — beispielhaft. Landrat Peter Schneider, der selbst mitgeschossen hatte, betonte,

## Überraschend begehrten Pokal gewonnen

Schützen der RK Giesel holten sich den Honest-John-Missile-Cup



Zufrieden mit dem Ergebnis gaben sich bei der Siegerehrung (von links) RK-Vorsitzender Gerhard Skersies, Landrat Schneider, Oberst Schmeja und die erfolgreichen Schützen der RK Giesel/Fulda.

Foto: Kliebahn

daß er die Schirmherrschaft gerne übernommen habe. Auf die Reservisten könne man sich verlassen, denn sie seien ein wichtiger Faktor für das Selbstverständnis der Bundeswehr. RK-Vorsitzender Gerhard Skersies sprach im Anschluß daran Grußworte im Namen der RK Unlingen. Oberst Schmeja und Landrat Schneider nahmen dann gemeinsam die Siegerehrung vor. Pokalsieger

wurde die RK-Giesel/Fulda. Die Plätze 7 und 10 erreichten die RK Ertingen und den 8. Platz erreichte die RK Laupheim. Für musikalische

Kurzweil bei der Siegerehrung sorgte der Reservisten-Musikzug 28/Ulm, dem Reservisten aus dem gesamten süddeutschen Raum angehören.

## Mit Musik Kontakte geknüpft

Reservistenmusiker und Stadtkapelle wetteiferten



Nach hervorragender Eigenleistung wurde die Ausbildungsstätte 41 der Reservistenkameradschaft Albstadt ihrer Bestimmung übergeben. Foto: Töpfer

## Gunst der Stunde sinnvoll genutzt

**EBINGEN (tö)** - Zahlreiche Glückwünsche durfte Stabsfeldwebel d. R. Erich Ebner von der Reservistenkameradschaft Albstadt bei der Einweihung der Ausbildungsstätte (AS) 14 auf dem Truppenübungsplatz Heuberg entgegennehmen. Bei dem neuen Domizil der Albstädter Reservisten handelt es sich um

einen ehemaligen Scheibenschuppen, der nach der Stilllegung der Schießbahn 14 abgebrochen werden sollte.

Er war im Zuge der Heeresstruktur V nicht mehr benötigt worden. Daraufhin hatte die Reservistenkameradschaft Albstadt mit finanzieller Unterstützung zahlreicher Geschäftsleute und Handwerksmeister in Eigenleistung in unzähligen Arbeitsstunden den vom Abbruch bedrohten Scheibenschuppen zu einer Ausbildungsstätte ausgebaut.

**DONAUILLER (KaSt)** - Erfolgreich wurde die Tradition des Doppelkonzertes in der trotz Regenwetters, oder gerade deshalb, vollbesetzten Alenberghalle zu Münsingen wieder aufgenommen. Die Verantwortlichen hatten mit dem Reservisten-Musikzug aufs »richtige Pferd« gesetzt, und die Musiker um StFw Josef Drixler und Dieter Heine erfüllten mit Bravour die an sie gestellten Erwartungen.

Da, wo sie vor drei Jahren bei ihrer Auflösung aufhörten, machten die Musiker um ihren Leiter Josef Drixler jetzt wieder weiter. Musikalisch zeigten sie sich, als hätte es nie eine Unterbrechung gegeben. Und mit der »Europa-Hymne« von Ludwig van Beethoven und einer schwierigen Bearbeitung von Herbert von Karajan waren sie auch gleich voll gefordert. Nach der Begrüßung durch Josef Wohlfahrt, der auch die Stücke kommentierte, begann die Stadtkapelle ihren Part mit der Ouvertüre aus der Oper »Banditenstreich« von Franz von Bouillon. Diese gehobene Unterhaltungsmusik zog sich als roter Leitfaden durch das Konzert, wie etwa mit dem Stück »Gold und Silber« des Reservistenmusikzuges aus der Feder des Operettenkönigs Franz von Lehar. Mit »Highlights der Klassik« bot die

Stadtkapelle eine musikalische Zusammenfassung berühmter Komponisten von Beethoven bis Tschaikowsky, verpackt in moderner Blasmusikrhythmik. Mit zunehmender Sicherheit beider Kapellen dürften die Darbietungen zu den Glanzpunkten des Abends gezählt haben. Z. B. die »Leichte Kavallerie« mit einer brillant klaren Klarinettenkadenz im Mittelteil sowie einem anmierenden 6/8 Rhythmus, wie er fast nur von Militär-Musikern vortragen werden kann. Mit »Erinnerungen an ein Ballerlebnis« setzte die Stadtkapelle ein erfolgreiches Kontra, wobei das sichere Trompetensolo eine glänzende Bereicherung darstellte. Mit »Feuer los«, einem Marsch von A. Holzmann, legte die Stadtkapelle gekonnt nach und mit einem Medley aus dem 1971 von Claude-Michael Schönberg geschriebenen Musical »Les miserables« setzten die Musiker des »Reservistenmusikzuges 28« einen musikalischen Kontrastpunkt. In der gelungenen Blasmusikbearbeitung von Warren Baker demonstrierten sie eindrucksvoll das Spektrum ihrer musikalischen Möglichkeiten. Mit Marschmusik und den gemeinsamen obligatorischen Zugaben fand ein gelungener Konzertabend der Blasmusik seinen krönenden Abschluß.

# Brückenschlag, Zeichen der Freundschaft

## Reservisten - Unteroffiziercorps Hochrhein - Gast bei Großübung

### WALDSHUT-TIENGEN (UW) -

Die Reservistenkameradschaft Unteroffiziercorps d. R. Hochrhein wurde mit einer zehnköpfigen Delegation zu einer spektakulären Übung »Brückenschlag« durch den Generalinspekteur, General Klaus Naumann, eingeladen. Zwischen den Gemeinden Küssaberg (D) in Südbaden und Zurzach (CH) im Kanton Aargau, wurde zusammen mit der Schweizer Armee eine gemeinsame Behelfsbrücke für 50 Tonnen Traglast gebaut. Die höchsten Militärs beider Länder, bei uns Generalinspekteur Klaus Naumann und für die Schweiz der Generalstabschef, Korpskommandant Arthur Liener, waren anwesend und begrüßten die Gäste und Tausende von Zuschauern.

Es war dies wohl eines der größten Ereignisse für die RK-Mitglieder der RK Uffz-Corps d. R. Hochrhein. Dieser »Brückenschlag« ist ein Symbol für gegenseitige Hilfsbereitschaft. Die Ausgangslage war ein Erdbeben im Großraum Basel und zerstörte und überlastete Brücken und Verkehrswege auf Schweizer Seite und somit angeforderte Hilfe der Deutschen Bundeswehr. Die Brücke wurde je zur Hälfte aus Schlauchbootbrücke und Amphibienfahrzeugen hergestellt. Eine großartige Leistung der beteiligten Pioniereinheiten aus Regensburg und Brugg (CH) und allen beteiligten Einheiten.



Zu einem Zeichen der Freundschaft wurde der Brückenschlag zwischen Deutschland und der Schweiz für die RK Unteroffiziercorps Hochrhein.

Foto: UW

Auch die Reservisten überquerten im Feldanzug zu Fuß diese schwimmende Brücke, gefolgt von einem großen SAN-Konvoi der Bundeswehr und in Gegenrichtung von der Schweizer Armee. In der Schweiz endete dieses große Erlebnis — ein wohl in der Geschichte bedeutendes Geschehen — mit einem Imbiß und einem Glas Wein aus der engeren Heimat der RK.

großen SAN-Konvoi der Bundeswehr und in Gegenrichtung von der Schweizer Armee. In der Schweiz endete dieses große Erlebnis — ein wohl in der Geschichte bedeutendes Geschehen — mit einem Imbiß und einem Glas Wein aus der engeren Heimat der RK.

## Zum Einsatz stets gerüstet

FREIBURG (A.E.) — »Denken und Handeln im deutsch-französischen Geist«, so lautet das Motto der deutsch-französischen Brigade. Im südbadischen Müllheim befindet sich mit der Stabskompanie das Nervenzentrum dieses einzigartigen Großverbandes, einer Kampfbrigade mit einer Personalstärke von über 5 200 Soldaten. Zur Information über verschiedene Modelle sicherheitspolitischer Kooperationen fuhr eine Gruppe des »Arbeitskreises Sicherheitspolitik an der Universität Freiburg e. V.« zu einem Gespräch nach Müllheim. »Die Brigade wartet darauf, eingesetzt zu werden« bringt Oberst Quiel, als deutscher Offizier, Stellvertreter des derzeit französischen Brigadekommandeurs, das Ziel des Verbandes »Zusammengehörigkeit und Einsatzbereitschaft« auf den Punkt. Schwerpunkt eines solchen Einsatzes könnten humanitäre Aktionen im Auftrag der UN oder der WEU sein. Nach Auffassung von Oberst Quiel sei sein Verband für derartige Aufgaben speziell geeignet. Besondere Beweglichkeit, hoher Leistungsstand und Motivation, modernes Gerät und schnelle Einsatzfähigkeit seien die Kennzeichen der D/F-Brigade.

## Mit sicherem Auge ins Ziel

### 25. Internationaler Schießwettbewerb in Freiburg

FREIBURG (Wes) - Auch in diesem Jahr fand in Freiburg der Internationale Schießwettbewerb statt. Zu der Veranstaltung, die auf eine nunmehr 25 Jahre währende Tradition zurückblicken kann, hatte das Verteidigungsbezirkskommando 53, das bei der Durchführung von der RK Freiburg und auch der Deutsch-Französischen Reserveunteroffiziersvereinigung (A.F.A.S.O.R.) unterstützt wurde, insgesamt 104 Mannschaften aus Belgien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA eingeladen.

Ausgetragen wurde der 25. Internationale Schießwettbewerb auf der Standortschießanlage des ehemaligen Fliegerhorstes Bremgarten. Erstmals wurden in diesem Jahr die »klassischen« Disziplinen, das Schießen mit Pistole, Maschinenpistole und Maschinengewehr, um weitere, nämlich Dartwerfen, Luftgewehr und Handgranatenzielwurf, erweitert. Der Kommandeur im VBK 53, Oberst Krämer, bezeichnete die Veranstaltung als vollen Erfolg und dankte im Rahmen der Siegerehrung allen an der Durchführung Beteiligten für ihr Engagement.

Herausragendster Schütze war Markus Vetter (Schützenverein Herbolzheim 1848), der drei erste Plätze in den Einzelwertungen Gesamtergebnis, Pistole und Luftgewehr belegte und zusammen mit seiner Mannschaft, dem Schützenverein Herbolzheim 1848 den Konsul-Dettinger-Wanderpokal gewann. Einzelwertung Gesamtergebnis (1) Markus Vetter (Schützenverein Herbolzheim 1848 e.V.), (2) Jörg Schertenleib (Schweizerischer Feldwebelverband), (3) Rene Vergeylen (KNUROO B). Bester Schütze MG: Arno Wagner (WBK V/10. PzDiv); bester Schütze MP: Albrecht Laible (RK Hartheim); bester Schütze Pistole: Markus Vetter; bester Werfer Darts: Christoph Ullmann (WBK V/10. PzDiv); bester Schütze LG: Markus Vetter; bester Werfer Handgranate: Gottfried Saladin FmSys-Bez 503/01. Mannschaftswertung: (1) Schützenverein Herbolzheim 1848 e.V. (Markus Vetter, Karl-F. Fink, Bernd Haug; (2) RK Markgräflerland (Hans-Joachim Meier, Lothar Matern, Silvester Zemljak) (3) KNUROO (B) Paul D'Hont, Marc de Baecke, Rene Vergeylen.

## Namen + Notizen

Das Verteidigungsbezirkskommando 52 bleibt in Karlsruhe. Es wird zukünftig den gesamten Bereich des westlichen Baden-Württemberg abdecken. Ebenso bleibt das Kreiswehersatzamt in seinem bisherigen Umfang erhalten. Dies teilte die Parlamentarische Staatssekretärin im Verteidigungsministerium, Michaela Geiger, den CDU-Bundestagsabgeordneten Professor Norbert Rieder und Klaus Dieter Reichhardt mit.

Beide hatten sich in einem Schreiben an Bundesverteidigungsminister Volker Rühle für den Erhalt des Verteidigungsbezirkskommandos in der Fächerstadt stark gemacht.

Ihre traditionelle Durchschlageübung »Kalter Marsch« wird die Bezirksgruppe Karlsruhe mit Unterstützung des VBK 52 am 25./26. November im nördlichen Schwarzwald durchführen. Teilnehmen können Reservisten aus allen Wehrräumen. Meldungen bis 30. 10. 95 sind beim Org.-Stab VBK 52, MACKENSEN-Kaserne, 76131 Karlsruhe möglich.

Unter der Leitung des Fregatkapitäns d. R. S. Harr unternahm der AK Marine der Bezirksgruppe Freiburg eine Informationsreise zu Marineeinrichtungen in Rostock, Warnemünde, Bad Sülze und Stralsund-Parow. Neben Besichtigungen und Referaten bei der Marine, z. B. der Führung durch ein Schnellboot, fanden auch historische Sehenswürdigkeiten, Schiffsfahrts- und Marinemuseen, Beachtung. Die Reise mit der Bahn wurde für den Besuch der Hansestadt Lübeck mit Übernachtung auf dem ehemaligen Segelschiff der Handelsmarine »Passat« unterbrochen.



Marineeinrichtungen in den neuen Bundesländern besuchte der AK Marine der Bezirksgruppe Freiburg. Foto:Harr

### AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Str. 14 76229 Karlsruhe, Tel. (07 21) 48 20 77 Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.